

Zeugnis einer Gebetserhörung : das Gebet in der Gnadenkapelle

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein**

Band (Jahr): **97 (2020)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1032414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeugnis einer Gebetserhörung

Das Gebet in der Gnadenkapelle

Eine Pilgerin

Ich möchte Ihnen von den Gebetserhörungen berichten, die ich erfahren habe durch die Fürbitte und Hilfe der Gottesmutter Maria in Mariastein.

Vor 10 Jahren war es, als unsere Nichte Monika, Mutter von zwei Kleinkindern und Frau eines Arztes, an der Schweinegrippe erkrankte. Sie war so schwer krank, dass man sie in ein künstliches Koma versetzen musste, weil sie in ihren Hustenanfällen zu ersticken drohte und sie bekam zu wenig Sauerstoff. Sie hatte eine Sepsis, die Nieren drohten zu versagen und, so wurde sie an die Dialyse angeschlossen. Es stand schlecht um sie und ihr Leben hing an



Die lächelnde Madonna mit dem Jesuskind in der Gnadenkapelle, ohne traditionelle Kleidung, Krone und Schmuck.

einem seidenen Faden. Wir bestürmten den Himmel mit unseren Gebeten und unser erster Gedanke war: Die Muttergottes von Mariastein wird uns helfen! Wir sind jede Woche in die Gnadenkapelle in Mariastein hinuntergestiegen und haben Maria angefleht, dass sie doch helfen möge. Und, oh Wunder, unsere Nichte erholte sich wieder, das Leben kam zu ihr zurück. Sie fühlte sich immer gut aufgehoben und umsorgt in jener Welt, wo sie im Koma lag. Nach einiger Zeit in der Reha erholte sie sich und ist wieder gesund geworden.

Durch Marias Fürbitte und Gottes Gnade wurde sie geheilt. Gott sei Dank!

Maria hat geholfen

Unsere zweite Erhörung betrifft unsere Schwiegertochter Marianne. Sie hatte vor sechs Jahren eine kleine Hautkrebsoperation, aber der Tumor war bösartig. Da bekam sie Metastasen in der Lunge und nachdem diese operiert wurden bekam sie einen Hirntumor, den sie vor 1 ½ Jahren sofort operieren lassen musste. Und wieder haben wir Zuflucht bei der Muttergottes Maria in Mariastein gesucht und sie angefleht, sie möge doch helfen. Und Maria hat geholfen!

Bei Marianne wurde der Krebs besiegt und sie hat bis heute keine Beschwerden mehr.

Grossen, grossen Dank von ihrer ganzen Familie, ihrem Mann und ihren zwei Töchtern an Maria von Mariastein und Dank der Hilfe Gottes!